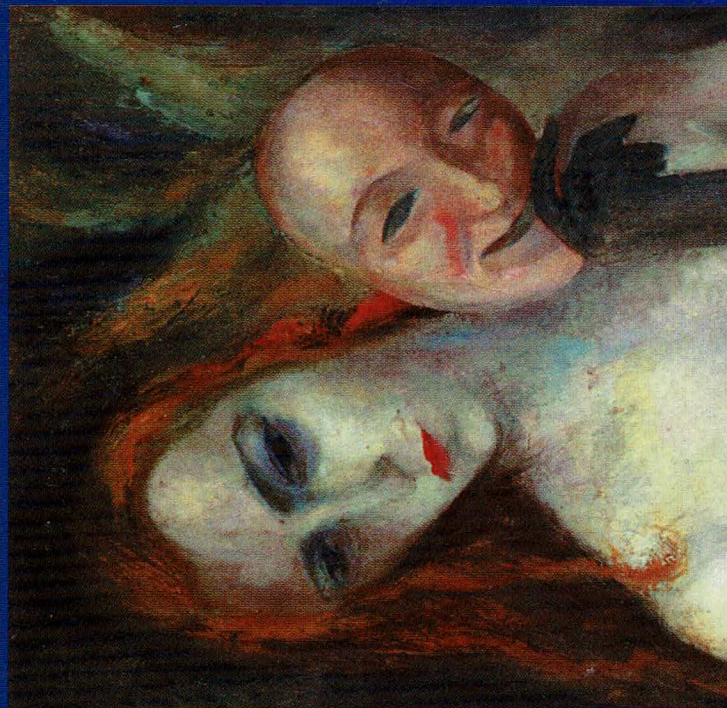


WAI

Wetzlarer Arbeitsloseninitiative e.V.

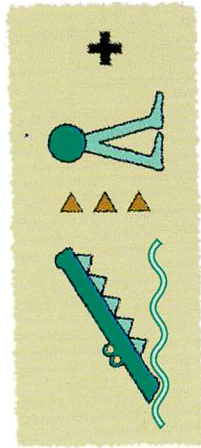
Die andere Seite der Erwerbslosigkeit

– Gesundheitsbroschüre –



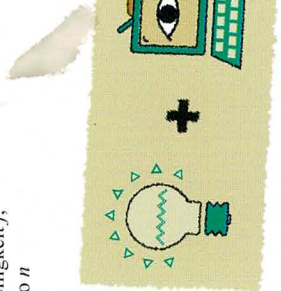
Titelbild: Kasia von Szadurska, Selbstportrait mit Maske – Ausschnitt • Städtische Galerie • Neues Schloß Meersburg • Leihgabe

Jede Hochkultur hat ihr Erfolgsrezept ...



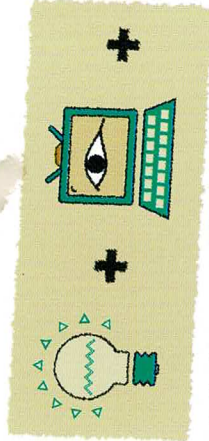
[ˈvrʊm] s

1. Geschwindigkeit f,
2. Schnelligkeit f,
3. Tempo n



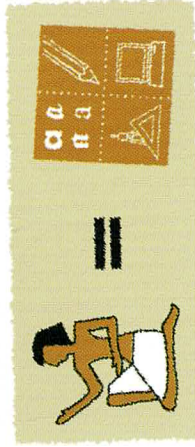
[aːˈhaː] s

1. Idee f,
2. Kreativität f



[ˈbɪrɪp] s

1. modernste Technik f,
2. High-Tech n



[ˈsmaliː] s

1. Flexibilität f,
2. Service m,
3. Beratung f,
4. Freundlichkeit f

[ˈɡrips dɪˈzain] s

1. Grips Design m, Rinker & Weber,
2. Full-Service Werbeagentur f,
Tel. (06441) 5 0014-0,
www.grips-design.de

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir legen Ihnen hiermit die „Gesundheitsbroschüre“ der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative e.V. (WALI) vor.

Seit 1998 haben sich in unserer Einrichtung Mitglieder, Besucherinnen und Besucher mit diesem Thema beschäftigt. Die Ausgangsfrage lautete: „Was kann man Menschen, die längerfristig erwerbslos sind, unter dem „Gesundheitsaspekt“ anbieten? Im vorliegenden Heft versuchen wir Wege zu beschreiben und Antworten zu finden. Nur durch die aktive Hilfe der verschiedenen „Mitarbeiter“ und „Mitarbeiterinnen“ und die Unterstützung der Sponsoren war es uns möglich, das Projekt in dieser Form zu realisieren. Stellvertretend für alle möchte ich mich auf diesem Wege für die inhaltliche Arbeit bei Herrn v. Moll und Herrn Schulz herzlich bedanken. Bezüglich der praktischen Umsetzung bei den Hauptsponsoren – der Zeitungsgruppe Lahn-Dill und der Werbeagentur Grips Design.

Ohne Wesentliches vorwegnehmen zu wollen, möchte ich an dieser Stelle ein Zitat aus meinem Referat auf unserer Gesundheitsfachtagung 1998 herausgreifen: „Beschäftigten wir uns mit der Gesundheit erwerbsloser Menschen, müssen wir davon ausgehen, dass ... der Verlust eines Arbeitsplatzes ... eine Lebenskrise bedeutet, die die Gesundheit in erheblichem Maße gefährden kann und es auch bei den meisten Menschen tut“. Unsere vorliegende Broschüre soll es Ihnen erleichtern, eine solche mögliche Krise zu bewältigen und soll Ihnen helfen, auf Ihrem Wege Alternativen zu entwickeln.

Susanne Sievers



Zur Person

Susanne Sievers

Dipl. Psychologin,

1. Vorsitzende der WALI

Sie arbeitet als Psychologische Psychotherapeutin in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Rehbergpark g. GmbH

Eingegliedert seit 1990 in Arbeitsloseninitiativen; Zunächst in Gießen, später in Wetzlar.

Inhaltliche Schwerpunkte:
Frauen und Gesundheit.

Susanne Sievers

Aus dem Inhalt

Gastkommentar
Helmut Schulz
Gesundheitsamt Lahn-Dill-Kreis
S. 7 - 9

Gastkommentar
Winfried van Moll
Medizinischer Dienst der
Arbeitsverwaltung Wetzlar
S. 11 - 13

Tipps und Hinweise / Stadtplan
S. 15 - 18

**Erfahrungen aus der
Arbeitsloseninitiative**
S. 19 - 23

**Wege in und aus der
Erwerbslosigkeit**
weitere Beispiele und
Gastkommentare
S. 24 - 30

Resümee
S. 31

Sehr geehrte Interessierte,

- Möglicherweise fällt Ihnen diese Broschüre beim ersten Besuch des Arbeitsamtes in die Hände.
- Möglicherweise empfinden Sie diesen Gang zum „Amt“ als persönliche „Niederlage“, als „Demütigung“ oder gehen davon aus, bei sich selber „die Schuld“ suchen zu müssen.
- Möglicherweise empfinden Sie schon jetzt die Zeit der Arbeitslosigkeit als „Solonummer“. Gestern noch der Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen – heute alleine.

Hierzu einige Zahlen:

Im Arbeitsamtsbezirk Wetzlar wurden zwischen Dezember '98 und Dezember '99 insgesamt 21.167 Arbeitslosmeldungen registriert (Quelle: Abt. Statistik, Arbeitsamt Wetzlar). Hinter diesen nüchternen Zahlen verbergen sich Menschen in einer gleichen oder ähnlichen Situation wie Sie.

Noch eine Statistik:

Zwischen 1992 und 1999 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Arbeitsamtsbezirk Wetzlar von 105.645 auf 98.685 zurückgegangen (Quelle: ebenda). Es gibt also 7.000 Arbeitsplätze weniger als noch vor acht Jahren.

Tabelle (auszugsweise):
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte nach Wirtschaftsabteilungen im Arbeitsamtsbezirk Wetzlar

Wirtschaftsabteilungen	1992	1999
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	770	670
Energie, Bergbau	359	412
Verarbeitendes Gewerbe	54.244	46.577
Baugewerbe	7.239	5.532
Handel	12.782	11.973
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	3.342	3.483
Kreditinstitute, Versicher.gewerbe	2.412	2.374
Dienstl. sowie anderw. n. gen.	17.093	19.078
Organisationen o. Erwerbscharakter, private Haushalte	2.026	2.856
Gebietskörperschaften, Sozialvers. ohne Angaben	5.378	5.467
Zusammen	105.645	98.685

Quelle:
Abt. Statistik,
Arbeitsamt
Wetzlar

Was wollen wir mit diesen Zahlen zum Ausdruck bringen?

Arbeitslosigkeit ist schon lange kein Einzelschicksal mehr, sondern ein Problem, das alle angeht: Politik, Wirtschaft, die Gesellschaft: Arbeitslosigkeit ist nicht „hausgemacht“, sondern auch Folge des Strukturwandels in der Region.

Sie sehen also, dass Sie nicht alleine sind und dass es keinen Grund gibt, die „Schuld“ für die jetzige Situation alleine bei sich zu suchen.



Impressum

Wetzlarer
Arbeitsloseninitiative e.V. (WALI)
Langgasse 3 • 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 - 44048
Fax 06441 - 44058
www.wetzlar-online.de / wali
waliwetzlar@yahoo.de

1. Vorsitzende Dipl. Psychologin
Susanne Sievers
Konto: Sparkasse Wetzlar
(BLZ 515 500 35) 6940
Vereinsregister: 5 VR 1213
Redaktion: Martina Opel,
Peter Diegel – Kaufmann
Erscheinungsjahr: 2000

Warum diese Broschüre?

Die ersten Wege in der Arbeitslosigkeit führen Sie sicherlich in die verschiedensten Ämter. Die Arbeitslosmeldung, die Anträge auf Arbeitslosengeld/-hilfe, gegebenenfalls Sozialhilfe, Wohngeld etc., die rechtliche Situation ... all dies ist zunächst zu klären. Oftmals ein regelrechter Dschungel der Institutionen.

Die Wetzlarer Arbeitsloseninitiative e.V. (WALI) begleitet als Verein diese Wege seit über zehn Jahren. Sie sind wichtig und müssen gegangen werden – auch wenn es oftmals nicht leicht fällt.

Aber wir wissen auch, dass es – wenn diese Hürde genommen wurde – noch eine **andere Seite der Erwerbslosigkeit** gibt. Diese andere Seite betrifft nicht in erster Linie den Geldbeutel, sondern Ihre persönliche Befindlichkeit.

Wenn der Regiesessel in der Luft steht

Regie führen im eigenen Leben – das ist eine allgemein akzeptierte Philosophie. Das eigene Leben gestalten können, individuell und unabhängig, kreativ, mobil und spontan sein – diese Merkmale vermitteln uns Fernsehen und Werbung fast wie eine Religion.

In der Arbeitslosigkeit bricht dieses Gefühl von Freiheit und Selbstbestimmung bei vielen Menschen zusammen, und zwar sehr schnell, vielleicht schon in den ersten Tagen, an denen man nicht zur Arbeit aus dem Haus gehen muss.

Soziologen und Ärzte sagen, Arbeitslosigkeit mache krank:

- nach einer Statistik der AOK Anfang der neunziger Jahre liegt die Sterblichkeit bei Arbeitslosen 2,6-fach über derjenigen der in Arbeit Stehenden, nach der Gmünder Ersatzkasse ist zwischen 1993 und 1998 die Sterblichkeit sogar dreifach erhöht gewesen.
- Krankenhaustage liegen bei arbeitslosen Männern um 100% höher als bei ihren berufstätigen Kollegen, und die Hälfte aller Krankenhausbehandlungstage beziehen sich bei Männern und Frauen in der Arbeitslosigkeit auf psychische Erkrankungen. Die Männer haben ein massives Alkoholorisiko besonders dann, wenn sie schon vor Eintritt der Arbeitslosigkeit getrunken haben.

Wir sind mit solchen Statistiken vorsichtig: Man kann den Zahlen nicht ansehen, was Henne und Ei ist: Hat eine gesundheitliche Verschädigung zur Arbeitslosigkeit oder Schwervermittelbarkeit beigetragen, oder sind die materiellen und die seelischen Folgen der Arbeitslosigkeit verant-



Zur Person

Helmut Schulz
geb. 23.07.46
Arzt für Neurologie und
Psychiatrie
Arzt für öffentliches Gesundheitswesen
Amtsleiter des Gesundheitsamtes des Lahn-Dill-Kreises

Aufgabengebiete:

Sozialer Dienst
amtsärztliche Untersuchungen
Gesundheitswoche Lahn-Dill

**STANDORT: HIER
UNSER ENGAGEMENT
FÜR DIE REGION.**

Sparkasse Wetzlar

Wir machen uns stark für die Region. Nachbarschaftliche Nähe und finanzielle Partnerschaft vor Ort wissen unsere Kunden zu schätzen. Nicht nur wenn's um Geld geht, sind wir mit Land und Leuten verbunden.

<http://www.sparkasse-wetzlar.de>

Zitat aus Goethes Wilhelm Meister

.... wodurch man gesunde Menschen hindert, wahnsinnig zu werden.

Man erregt ihre Selbsttätigkeit, man gewöhnt sie an Ordnung, man gebe ihnen einen Begriff, dass sie ihr Sein und Schicksal mit so vielen gemein haben, dass das außerordentliche Talent, das größte Glück und das höchste Unglück nur kleine Abweichungen von dem Gewöhnlichen sind, so wird sich kein Wahnsinn einschleichen ..."



wortlich für Krankheitssymptome besonders im psychischen Bereich? Die Antwort wird in jedem Einzelfall unterschiedlich sein, und es gibt komplizierte Wirkungsgefüge oder Teufelskreise, die man mit einem simplen Erklärungsmuster nicht erfasst.

In dieser Broschüre wollen wir nicht auf Krankheit, Depression oder Sucht hinaus. Ziel ist vielmehr, den Regisseur im eigenen Leben trotz des Einbruchs der Arbeitslosigkeit wieder zu besetzen. Krankheiten im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit haben nämlich oft Vorläufer:

- Der Alltagsrhythmus geht verloren
- Der Bewegungsradius schrumpft, körperliche Fitness lässt nach.
- Man ist nicht richtig müde und gleichzeitig schlaflos; die Tagesmitte verlagert sich in den Nachmittag hinein und manche machen die Nacht zum Tag.
- Ich muss am nächsten Morgen nicht raus, wenn ich z.B. Alkohol trinke oder Tabletten zum Schlaf einnehme. Der Konsum wird unvorsichtig.
- Wer wenig erlebt, hat wenig zu erzählen. Der Rückzug von Freunden und ehemaligen Arbeitskollegen droht und bei manchen entwickelt sich eine Menschenangst. Vieles fehlt die tägliche Herausforderung des Berufsalltags, in dem man lernt, sich anpasst und kleine Kämpfe ausficht und gewinnt (manchmal auch verliert).

Wer rastet, rostet.

Vor dem Hintergrund dieser Gefahrenmomente, die weit im Vorfeld einer Krankheit angesiedelt sind, wird die Aufgabe des Regisseurs im eigenen Leben klar. Es geht darum, einen Anfang zu finden für eine eigene Tagesstruktur. Bestimmte

Tätigkeiten, die eine regelmäßige Folge oder Verpflichtung beinhalten, sollten wie Inseln oder Kristallisationskerne den Tag markieren und gliedern. Sport kann helfen, besonders im Verein oder in der Gruppe. Es gibt viele öffentliche Themen, die alle angehen, wie Agenda 21 oder Stadtteilentwicklung. Eine Verpflichtung im Rahmen der Nachbarschaftshilfe kann ein Gewinn für alle Beteiligten sein, ob es nun Einkäufe sind oder ein Hund ausgeführt werden muss. Und Lernen ist wichtig, in der Volkshochschule oder sonst wo. Von Flüchtlingen weiß man, dass sie umso besser mit der Vertreibung fertig werden, je rascher sie in Schule und Ausbildung oder einem Anpassungskurs Fuß fassen. Verkürzt heißt „Regie führen im eigenen Leben“, dass die Ordnung, die der Arbeitsplatz zwangsläufig in den Tag hinein gebracht hat, jetzt aus eigener Entschlusskraft und mit eigenem Vorsatz Tag für Tag neu hergestellt werden muss. Keine einfache Sache! Besonders dann nicht, wenn zur Ungewissheit materielle Einschränkungen kommen und durch den Verlust an Selbstvertrauen alles noch komplizierter wird.

Regie führen im eigenen Leben kann man nicht, wenn man Angst hat. Angst geht am ehesten weg, wenn man sie fest anschaut, ihr in die Augen schaut und sie anspricht. Im Hessischen Rundfunk hat jemand gesagt: „Ich bitte sie (die Angst) an meinen Küchentisch“.

Nach unserer Erfahrung lässt sie sich gut bekämpfen in einer Gruppe von Menschen in ähnlicher Situation. Sie sind nicht die Einzige oder der Einzige mit Angst vor dem, was werden wird.

Helmut Schulz

Achtung: Krankenversicherung!

Wenn Leistungen des Arbeitsamtes beendet sind, so erfolgt automatisch die Abmeldung durch das Arbeitsamt bei der Krankenkasse und weitere Beiträge fließen nicht.

Man hat dann nur drei Monate Frist, um sich freiwillig weiter zu versichern – das muss man aktiv in die Hand nehmen.

Nur im ersten Monat besteht noch Anspruch auf Leistungen im Krankheitsfall. Nach Ablauf von drei Monaten kommt man in eine freiwillige Weiterversicherung bei der bisherigen Krankenkasse nicht mehr hinein und eine Privatversicherung kann teuer werden.



Aus einem Projekt der WALI: Goethe-Ausstellung im Erfurter Landtag



Ihr Frische-Bäcker

**Bleiben Sie fit und gesund!
Unsere Vollkornprodukte
helfen Ihnen dabei!**



Wegweiser „Gesundheitsförderung in der Erwerbslosigkeit“

Beitrag des Arbeitsamtsarztes des Arbeitsamtes Wetzlar

Der Ärztliche Dienst des Arbeitsamtes ist ein beratender Fachdienst, der ausschließlich auf Veranlassung der Fachkräfte des Arbeitsamtes tätig ist. Damit das Arbeitsamt gesundheitliche Belange der von ihm betreuten Personen berücksichtigen kann, ist zuvor eine objektive Feststellung erforderlich. Diesem Ziel dient die ärztliche Begutachtung durch den in seinem Urteil von Weisungen unabhängigen Arbeitsamtsarzt.

Anlass für eine vom Arbeitsamt eingeleitete ärztliche Begutachtung, die stets nur mit Einverständnis der Betroffenen durchgeführt wird, kann zum Beispiel sein, dass ein Arbeitnehmer sein Arbeitsverhältnis aus gesundheitlichen Gründen gelöst hat. Der Arbeitsvermittler benötigt dann eine ärztliche Beurteilung darüber, welche Tätigkeiten der Arbeitnehmer noch ausüben kann und ob die angegebenen gesundheitlichen Gründe die Aufgabe der Tätigkeit tatsächlich rechtfertigen.

Bei schwerwiegenden chronischen Leiden kann das Leistungsvermögen so stark beeinträchtigt sein, dass eine Erwerbstätigkeit auf Dauer nur noch für weniger als drei Stunden pro Tag ausgeübt werden kann. In diesem Fall steht der Betroffene dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung und die Bundesanstalt für Arbeit darf ihm eigentlich keine Leistungen mehr gewähren, es sei denn, der Betroffene stellt sich dem Arbeitsmarkt grundsätzlich zur Verfügung und stellt innerhalb eines Monats Antrag auf Rente wegen Erwerbsminderung beim zuständigen Rententräger. Der Arbeitsamtsarzt hat nun zu prüfen, ob die medizinischen Voraussetzungen für Er-



Zur Person

Winfried van Moll
Arzt für Allgemeinmedizin
Sportmedizin
Arbeitsamtsarzt seit 01. 10. 96
Zusammenarbeit mit der WALI
erstmalig 1998 als Referent im
Rahmen der Fachtagung
„Gesundheitsförderung
in der Arbeitslosigkeit“

Nahtloskeitsregelung

werbs- oder Berufsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung vorliegen und dadurch möglicherweise ein Rentenversicherungsträger leistungspflichtig wird. Die Verfahrenseinzelheiten findet man im § 125 SGB III.

Auch bei der Berufsberatung muss die gesundheitliche Eignung des Ratsuchenden berücksichtigt werden. Der Berufsberater benötigt nicht selten die Angabe des Arbeitsamtsarztes, ob ein Jugendlicher für bestimmte einschlägige Berufswege die erforderliche Konstitution und die notwendige körperliche und geistige Reife besitzt oder ob für die Berufswahl bedeutsame gesundheitliche Einschränkungen vorliegen. In allen derartigen Fällen – wie auch bei körperlicher oder seelischer Behinderung von Arbeit- und Ratsuchenden – dient das ärztliche Gutachten dazu, das individuelle Leistungsvermögen festzustellen und dem Arbeitsmarkt so eine objektive Grundlage für Vermittlungs- oder Förderungsmaßnahmen oder für die Entscheidung über Geldleistungen zu geben.

Aus dieser Aufzählung wird deutlich, dass das Ergebnis der Begutachtung auch Auswirkungen auf Maßnahmen anderer Sozialleistungsträgern wie z.B. Krankenkassen und Rentenversicherungen haben kann und – nach Zustimmung des zu Begutachtenden – diesen im Bedarfsfall auf Anforderung auch zur Verfügung gestellt wird, ebenso wie umgekehrt auch bereits erfolgte zeitnahe Begutachtungen in die eigene Entscheidungsfindung des Arbeitsamtsarztes miteinbezogen werden können. Die Gutachtenerstellung durch den Arbeitsamtsarzt kann zeitlich wesentlich dadurch beschleunigt werden, wenn Unterlagen über bereits durchgeführte Begutachtungen / Untersuchungen am Untersuchungstag vorgelegt werden bzw. die Erlaubnis erteilt wird, sie bei den entsprechenden Stellen anzufordern. Ist



Positives Leistungsbild

Negatives Leistungsbild

Begutachtung

abschbar, dass ein Untersuchungstermin nicht eingehalten werden kann, wird um eine möglichst frühzeitige Mitteilung gebeten, um ggf. den Termin anderweitig vergeben zu können. Der Ärztliche Dienst des Arbeitsamtes ist bestrebt, Begutachtungsaufträge möglichst zeitnah zu erledigen, was aber bei der Vielzahl von Neuanträgen nicht immer zu gewährleisten ist. Das Begutachtungsergebnis wird auch nicht immer den „Wunschvorstellungen“ des zu Begutachtenden entsprechen, insbesondere wenn es um Leistungsmaßnahmen geht. Bei begründeten Einwänden gegen den Bescheid, der auf der Grundlage der Begutachtung ergeht, besteht die Möglichkeit Widerspruch einzulegen. In die im Widerspruchsverfahren durchzuführende Überprüfung des Bescheides wird dann auch das ärztliche Gutachten miteinbezogen. Unabhängig davon steht nach entsprechender Voranmeldung der Arbeitsamtsarzt für Fragen im Zusammenhang mit dem Gutachten gerne zur Verfügung. Gesundheitliche Einschränkungen stehen bekanntermaßen einer erfolgreichen Arbeitsvermittlung oft im Wege und sicherlich lassen sich auch nicht alle Gesundheitsstörungen allein durch eigene Mitarbeit verhindern bzw. beseitigen. Gleichwohl möchte ich Sie ermuntern, durch eine gesundheitsbewusste Ernährung und regelmäßige sportliche Betätigung aktive Gesundheitsvorsorge zu betreiben. Zum Einen, weil es ganz einfach Spaß macht, zum Anderen, weil Gesundheit eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Reintegration auf dem Arbeitsmarkt darstellt.

Neben der Information will Sie diese Broschüre zu diesem Schritt ermutigen und ich möchte Sie daher zum aufmerksamen Lesen ganz herzlich einladen.

Winfried van Moll

Gesundheitsvorsorge



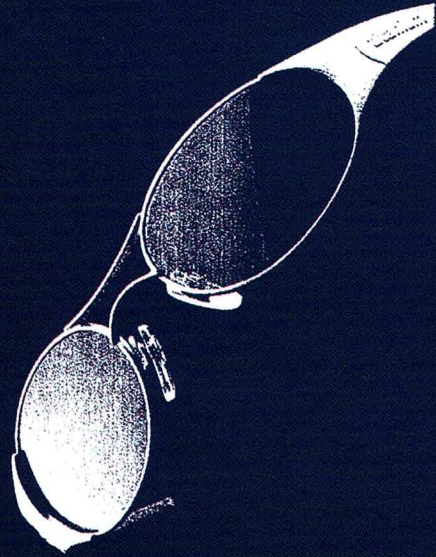
sehen. hören. heinemann.

heinemann
OPTIK & AKAUSTIK

wetzlar
langgasse 23
fon 0 64 41 / 4 50 64

braunfels
wetzlarer str. 1
fon 0 64 42 / 64 65

weilburg
langgasse 30
fon 0 64 71 / 71 57



Arbeiterwohlfahrt Kreisverband

Lahn-Dill e. V.

Marie-Juchacz-Haus, Walkmühlenweg 5,
35745 Herborn, Tel. 0 27 72 - 9 59 60

Arbeiterwohlfahrt Stadtverband

Wetzlar e. V.

Wilhelm-Reitz-Haus, Brettschneiderstr. 4,
35576 Wetzlar, Tel. 0 64 41 - 4 37 65

Alle reden von **freiwilligem Engagement** – wir tun es!
... für Senioren ... für Familien ... für Kinder ... für Jugendliche

Helfen Kontakt finden Sich weiter entwickeln
 Dabei sein Mit 5 DM sind Sie dabei Spaß haben
 AWO-Mitglied werden – für sich und andere etwas tun

und Hinweise

Sport

Sportamt der Stadt Wetzlar
Karl-Kellner-Ring 13 (Stadion), 35573 Wetzlar
Tel.: 0 64 41 - 9 92 26 oder 9 96 50
Fax 0 64 41 - 9 96 55

Broschüre: Das „richtig fit“ - Angebot der Sportvereine in
Wetzlar für 2000 / 2001 – und weitere Informationen

Sportkreis Wetzlar (betreut Altkreis Wetzlar)
Geschäftsstelle (wie oben)

Tel.: 0 64 41 - 9 92 25
Fax 0 64 41 - 9 96 55

Vereinsangebote, Aus- und Fortbildungsprogramme, Kurse

Geschäftsstelle des Sportkreises Dillenburg

Sportkreisbüro

Bezirksstrasse 43, 35713 Eschenburg/Wissenbach

Tel.: 0 27 74 - 12 63

Fax 0 27 74 - 12 62

Prompt und zuverlässig in allen Sportfragen

Veranstaltungshinweise

wöchentliche Hinweise in der Tagespresse

übrigens:

Das für Sie zuständige Versorgungsamt hat Sitz in Giessen
Anschriff:

Versorgungsamt Giessen

Südanlage 14 A

35390 Giessen

Tel.: 06 41 - 7 93 60

Bildung

Volkshochschulen (VHS)

- VHS Wetzlar
- Geschäftsstelle:
Brühlsbachstrasse 2 B
35573 Wetzlar
Tel.: 0 64 41 - 9 97 51
und 9 97 52

- Fax: 0 64 41 - 9 97 60

- Lahn-Dill-Akademie

- Volkshochschule
Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 10
35683 Dillenburg
Tel.: 0 27 71 - 6 08 4
und 0 27 71 - 6 08 5
Fax: 0 27 71 - 2 43 0 4

- Arbeit und Leben Wetzlar
35573 Wetzlar

- Tel.: 0 64 41 - 9 97 51
und 9 97 52

- Fax: 0 64 41 - 9 97 60



Einige Tipps und Hinweise

Kurzlegende

- (A) = Dom
- (B) = Lottehaus/Stadt- und Industriemuseum
- (C) = Jerusalemhaus
- (D) = Sammlung Dr. I. von Lemmers-Danforth
- (E) = Reichskammergerichtsmuseum
- (F) = Untere Stadtkirche (ehem. Franziskaner-Klosterkirche)
- (G) = Musikschule
- (H) = Hospitalkirche und alte Lahnbrücke (13. Jh.)
- (I) = Stadthaus am Dom, Domplatz 15, Stadtbibl.
- (I) = Städtisches Verkehrsamt
- (J) = Domplatz 8
- (J) = Freilichtbühne Rosengärten
- (K) = Stadtarchiv/Standesamt
- (L) = Stadion (Sportamt)
- (M) = Kreishaus
- (N) = Naturschutz-Zentrum Hessen
- (R) = Neues Rathaus
- (S) = Hallenbad Europa
- (St) = Stadthalle
- (T) = Klinikum Wetzlar
- (U) = Goethebrunnen
- (V) = Hessenkolleg
- (Z) = Burgruine Kalsmunt

- Arbeitsverwaltung
Sophienstr. 5
Tel.: 06441 - 9090

- Kreisgesundheitsamt
Philosophenweg 11
Tel.: 06441 - 4070

- Sozialamt Stadt Wetzlar
Neues Rathaus
Ernst-Leitz-Str. 30
Tel.: 06441 - 990

- Kreissozialamt
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
Tel.: 06441 - 4071401

Ihre Adresse bei Fragen rund um die Erwerbslosigkeit:

- Wetzlarer Arbeitsloseninitiative e.V.
Langgasse 3
(Gemeinde Haus neben der Hospitalkirche)
Tel.: 06441 - 44048



Wo Was Wie in Wetzlar



Für die Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen. Dieser Stadtplan ist nicht maßstabsgerecht. Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von: Atelier Christian Tross, Hermannstr. 69, 35614 Asslar, Tel.: 06441 - 98091

Einige Tipps

Kultur

Magistrat der Stadt Wetzlar

- Neues Rathaus
Ernst-Leitz-Str. 30
35573 Wetzlar
Kulturamt, Herr Gerner
Tel.: 06441 - 99265
Fax 06441 - 99345

- Tourist-Information
Domplatz 8
35573 Wetzlar
Frau Maiworm
Tel.: 06441 - 99348
Fax: 06441 - 99339

Frauen

Veranstaltungskalender für und von Frauen an Lahn und Dill

Kontakt:
Frauenbüro des Lahn-Dill-Kreises

- Büro Wetzlar
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar
Tel.: 06441 - 4071242
Fax: 06441 - 4071059

- Büro Dillenburg
Herwigstrasse 5 a
35683 Dillenburg
Tel.: 02771 - 5051
Fax: 02771 - 407549

Sammlung im Rahmen eines Work-Shop's der WALI im März 2000

Sozialwegweiser

Bezugs-/ Kontaktadressen

- Magistrat der Stadt Wetzlar
Neues Rathaus, Ernst-Leitz-Str. 30, 35573 Wetzlar
- an der Information, Erdgesch. oder
 - Abteilung: Hauptamt Kommunale Entwicklungsplanung, Zimmer 432

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft im Lahn-Dill-Kreis (PSAG)

- PSAG-Südgruppe
c/o Suchthilfe Wetzlar e.V.
Ernst-Leitz-Str. 50, 35578 Wetzlar
Tel.: 06441-210290, Fax: 06441-2102979
- PSAG-Nordgruppe
c/o Sozialer Dienst des Ges.-Amtes des Lahn-Dill-Kreises
Bismarckstr. 30, 35683 Dillenburg
Tel.: 02771-407536 (-537)

Selbsthilfegruppen

„Selbsthilfefahrplan“ – Selbsthilfegruppen von A bis Z im Lahn-Dill-Kreis

- Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) im Caritasverband Lahn-Dill-Eder e.V.
Rüdiger Standhardt
Bismarckstrasse 13, 35683 Dillenburg
Tel.: 02771 - 83 19 18
Fax: 02771 - 83 19 23

Die andere Seite der Erwerbslosigkeit

Erfahrungen aus der Arbeitsloseninitiative

Im März 2000 haben wir die Fachtagung „Gesundheitsförderung in der Erwerbslosigkeit“ aus dem Jahr 1998 in unseren Räumen fortgesetzt. (siehe Folgeseite)

Die Expertinnen und Experten waren ausschließlich Mitglieder der WALI bzw. selbst betroffene Erwerbslose.

Aus ihrer Sicht haben wir das „Gesundheitsprojekt“ noch einmal beleuchtet und das Konzept für diese Broschüre erstellt. Aus den Referaten und den verschiedenen Wortbeiträgen haben wir die Inhalte in Theseform festgehalten und stellen diese im folgenden vor.

- Im Arbeitsamtsbezirk Wetzlar sind ca. 40% aller Erwerbslosen „langzeitarbeitslos“ (das bedeutet – lt. Statistik – ab einem Jahr Erwerbslosigkeit und länger).
- Für die Erwerbslosen, die nicht unmittelbar in das Berufsleben zurückfinden, müssen sinnvolle Wege in der Erwerbslosigkeit gefunden werden.

Denn:

Die Folgen von Erwerbslosigkeit können vielfältig sein. Genannt wurden unter anderem Wohnungsprobleme, Schulden, Krankheit.

Zum Gesundheitsaspekt während der Erwerbslosigkeit liegen inzwischen verschiedene Studien vor, die während des Work-Shops behandelt wurden.



Aus den Studien:

- Die psychosozialen Auswirkungen von Erwerbslosigkeit hängen maßgeblich von der Dauer der Erwerbslosigkeit ab.
- Erwerbslosigkeit wirkt sich in einer Veränderung gesundheit relevanter Verhaltensweisen aus: Ernährung, sportliche Aktivitäten, Alkohol-/Drogenkonsum usw.
- Die Häufigkeit von Aufhalten in Akutkrankenhäusern lag bei erwerbslosen Männern um 63 Prozent und bei erwerbslosen Frauen um 37 Prozent über der Häufigkeit bei Berufstätigen insgesamt.
- Psychiatrische Erkrankungen treten bei Erwerbslosen fast achtmal häufiger auf, als bei Nicht-Erwerbslosen (GEK Gesundheitsreport, 1999).

Die Stationen:

03 / 98:

Thesenpapier

„Wege in und aus der Arbeitslosigkeit“

1. Vorstellung im Rahmen des Arbeitskreises „Expertenrunde Arbeitslosigkeit“, angesiedelt bei der Stadt Wetzlar

06 / 98:

Fachtagung

„Gesundheitsförderung in der Erwerbslosigkeit“

Teilgenommen haben Erwerbslose, WALI-Mitglieder und Projektteilnehmer/innen, Fachkolleginnen und Fachkollegen.

07 / 98:

Folgeveranstaltung

„Ideenbörse“

11 / 99:

Gesundheitswoche

Lahn-Dill

Präsentation der WALI-Projekte

03 / 2000:

„Workshop“

Konkretisierung der Broschüre mit Teilnehmer/innen aus den WALI-Projekten, Vereinsmitgliedern.

Die andere Seite der Erwerbslosigkeit

„Arbeitslosigkeit macht krank“

– Fachtagung der WALI '98 –

Zu dieser Einschätzung kommen nicht nur Untersuchungen der Bundesregierung und der Gmünder Ersatzkasse (GEK) – sie war auch Kernaussage der Fachreferate im Rahmen der 1. Gesundheitsfachtagung der WALI.

Quintessenz der Fachtagung:

1. **Gesundheit** ist der Zustand vollkommenden körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht allein das Fehlen von Krankheiten und Gebrechen.
2. Erwerbs- und Arbeitslosigkeit zeichnet sich aus durch das Fehlen von sozialen Kontakten und **Perspektivlosigkeit**. Hieraus resultieren oftmals Vereinsamung, Isolation, Schuldgefühle und Motivationsschwierigkeiten („bringt ja doch alles nichts ...“).
3. Hierdurch besteht verstärkt die Gefahr psychosomatischer **Krankheitsbilder**, die oftmals zu körperlichen Schädigungen und chronischen Erkrankungen führen können. (Die GEK trifft die Aussage, dass Erwerbslosigkeit keinen einzigen positiven Aspekt hat).
4. Aktivität und sinnvolle Beschäftigung sind wirkungsvolle Strategien zur Vorbeugung und **Prävention**: persönliche Ressourcen (Kreativität, Fachkenntnisse), Eigeninitiative in politischen und gesellschaftlichen Bereichen, Kulturveranstaltungen etc. fördern das Selbstvertrauen und somit auch das Wohlbefinden und helfen, die Isolation zu überwinden.

Was ist zu tun?

Wie kann erwerbsfreie Zeit „positiv“ besetzt werden?

In den letzten Jahren haben sich in der Region vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten in allen gesellschaftlichen Bereichen gebildet, z.B. Vereine, Selbsthilfegruppen, Arbeitskreise der lokalen Agenda 21.

Auch die WALI hat ihre Konzepte bedarfsorientiert erweitert und verändert, um auf diese brennende Frage „Was ist zu tun“ eine Antwort zu finden.

Wir haben die **„Wege aus der Erwerbslosigkeit“** verbunden mit **„Wege in der Erwerbslosigkeit“**. Die Beratungen und Kurse in der WALI spielen dabei eine ebenso große Rolle wie unsere Projekte und Veranstaltungen (z.B. Fäggmeel-Konzert, Goethe-Sommer und Filmprojekt).

Kern der WALI-Projektarbeit ist und bleibt die **„Sinnfrage“** für die Betroffenen. Sie bringen sich nur dann motiviert in die Projektarbeit ein, wenn sie diese für sinnvoll halten und sich selber bzw. ihre Problemstellungen wiederfinden.



Caritasverband für
den Bezirk Wetzlar e.V.

Not sehen
und
handeln

Tel. (0 64 41) 90 26-0 • Fax (0 64 41) 90 26 28
Goethestraße 13 • 35578 Wetzlar

Eine Auswahl unserer Projekte der letzten drei Jahre

neben Beratungen und Wiedereingliederungsangeboten:

- Gartenprojekt
- EDV-Nutzung
- Bewerbungstraining
- Projekt „Frauen-Büro“
- Frühstück und Kochgruppe
- Kreativkurse und -projekte
- Kulturseminare
- Kontakte mit Initiativen aus Hessen und Thüringen
- Mittelhessisches Arbeitslosenparlament
- Zukunftswerkstätten
- Goethe-Projekt
- Film-Projekt
- „Fäggmeel“-Konzert

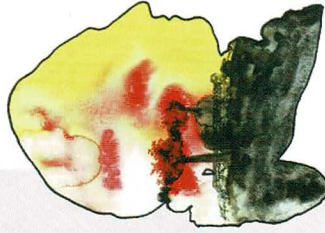
Goethe Projekt

Zunächst einmal:

Im Zentrum unserer Arbeit standen in den letzten Jahren immer konkrete Projekte, die für die betroffenen Menschen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Sinn machen und inhaltlich nachvollziehbar waren. Für diese Projekte konnten wir alle Beteiligten (Mitglieder Teilnehmer/innen, Vorstand, Sponsoren etc.) begeistern. Und noch etwas: Die Teilnahme an den Projekten war und ist freiwillig.

Eines dieser Projekte war 1999 die Beteiligung am Wetzlarer Goethe-Sommer. Es stand unter dem Motto „Die Bestimmung des Menschen ist Tätigkeit“. Wir können hier nicht das ganze Projekt beschreiben. Deshalb an dieser Stelle nur ein paar Schlaglichter:

- Gemeinsam mit dem Schauspieler Erich Schaffner entwickelten wir ein Programm aus Originaltexten Goethes.
- Wir erstellten eine Ausstellung mit ca. 100 eigenen Exponaten.
- Erwerbslose Frauen bauten in Kooperation mit einer Mädchengruppe des Internationalen Bundes, IB, (berufl. Orientierungsmaßnahme) einen alten Bauwagen zu einem Goethe-Café um.



- Wir präsentierten Goethe im Original im Rahmen einer Aktion „Wetzlar auf den Leib geschrieben“. Dabei wurden Transparente mit Goethe-Zitaten in der Stadt aufgehängt. Ein Zitat davon: „Des Menschen erste Bestimmung ist Tätigkeit“.

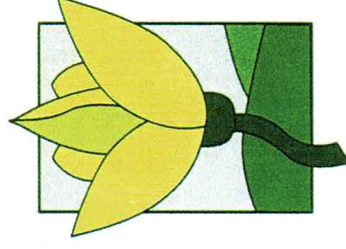
- Wir präsentierten die verschiedenen Ergebnisse im Wetzlarer Lottehof, später in einem großen Einkaufszentrum (Herkules Center Wetzlar) und im Erfurter Landtag, vor tausenden von Menschen
- Insgesamt beteiligten sich 60 Erwerbslose an diesem Projekt und wir fanden die Unterstützung von 24 Sponsoren.

Ihre Wahl:

- Eigeninitiative statt **Resignation**
sinnvolle Tätigkeit
statt **Depression**
- Tagesstruktur statt **Langeweile**
gesellschaftliche Teilhabe
statt **Isolation und Einsamkeit**
Gesundheit statt **Krankheit**

Sie sehen also: ein breit gefächertes Angebot. Für jede(n) war etwas dabei. Und: alle Beteiligten haben für sich die Entscheidung getroffen, sich in den „Regiesessel für das eigene Leben“ zu setzen, wie sich Helmut Schulz in seinem Grußwort ausdrückt.

**Naturnahe Gärten
Service rund ums Haus
Natursteinarbeiten
Pergolen**



**Gartengestaltung
Grünpflege**

Töpfer

J.-M. Töpfer

D-35578 Wetzlar

Konrad-Adenauer-Promenade 5

Tel. & Fax 0 64 41 / 44 31 58

Wußten Sie schon,

dass es in Ihrem Arbeitsamt auch eine Beauftragte für Frauenbe-
lange gibt? Sie heißt Heike Schu-
bert und ist im Regelfall freitags
telefonisch zu erreichen.
(06441 - 909701)

Die Beauftragten für Frauenbe-
lange sind Ansprechpartnerinnen
in Fragen der Frauenförderung
und Frauenerwerbsarbeit, sie
können jedoch nicht das indivi-
duelle Gespräch mit der zustän-
digen Fachkraft ersetzen.

Im Arbeitsamt Wetzlar werden in
regelmäßigen Abständen Infor-
mationsveranstaltungen speziell
für Frauen angeboten. Die Termi-
ne sind an einigen öffentlichen
Stellen (WALI, Frauenbüros,
Mütterzentrum etc.) ausgehängt
und in der Frauenecke im BIZ des
Arbeitsamtes zu finden.

Wege in und aus der Erwerbslosigkeit

Frauen – Wege

„Für Frauen ist Arbeitslosigkeit nicht so schlimm. Sie kön-
nen ja noch die Familienarbeit machen ...“

Solche Gesprächsfetzen verlauten besonders oft in Zei-
ten knapper werdender Arbeitsplätze. Frauen leiden jedoch
ebenso unter den genannten Folgen des Arbeitsplatz-
verlustes.

Aber die „Managerinnen des Familienbetriebes“
können es sich nicht leisten die Decke über
den Kopf zu ziehen.

Die Lebensplanungen von Frauen
sind vielfältig und lassen sich nicht
auf die Familienarbeit reduzieren.
Frauen wollen Entscheidungen über
ihre Lebensplanungen selbstbestimmt
in der jeweiligen Lebensphase treffen.

Erwerbsarbeit als eigenständige Existenz-
sicherung ist gewünscht und auch notwendig. Bei dem be-
ruflichen (Wieder-) Einstieg gilt es jedoch oftmals „Hür-
den“ zu überwinden.

In den letzten Jahren haben sich in der Region viel-
fältige Angebote der Frauenförderung entwickelt. Sie
unterstützen dabei, diese oftmals olympiareife Lei-
stung zu vollbringen. Einige wollen wir Ihnen an die-
ser Stelle beispielhaft nennen. Die Auswahl soll auch
für die genannten unterschiedlichen Lebenswege und
-phasen von Frauen sprechen.

- Beratung und Berufsorientierung/ -vorbereitung für
Mädchen/junge Frauen – IB Mädchenberatung/
Mädchenwerkstatt, Bergstr. 31a, 35578 Wetzlar,
Tel.: 06441 – 946363/64

- Ausbildung für alleinerziehende Mütter unter 27 Jah-
ren, Hilfen für Berufsrückkehrerinnen, EDV-Schule für
Frauen – GWAB, Hausertorstr. 47, 35578 Wetzlar,
Tel. Zentrale: 06441 – 92510

- Stammtisch für Führungsfrauen – und solche die es
werden wollen.
Auch für Frauen, die in der Vereins-, Verbands- und
Gremienarbeit ihre Frau stehen. Austausch und Fach-
beiträge regelmäßig jeden letzten Dienstag im Monat,
Autobahnraststätte Dollenberg bei Herborn, Beginn
19.00 Uhr. Bei Rückfragen:
06441 – 4071242 (Frauenbüro LDK, Wetzlar)
02771 – 5051 (Frauenbüro LDK, Dillenburg)

- Beratung für Berufsrückkehrerinnen, Existenzgründer-
innen und Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen im
Beruf – Info Frauenbüro der Stadt Wetzlar,
06441 – 99552

- Unternehmerinnen-Forum. Jeden ersten Montag im
Monat. Treffen und Austausch zu verschiedenen The-
men. Beginn: 20:00 Uhr, Hotel Wetzlarer Hof.
Kontakt: IFLA e.V., Freya Vogel-Weyh.
06441 – 449877



Wege in und aus der Erwerbslosigkeit

Existenzgründung – Chance auch für Erwerbslose

Arbeitslos zu sein ist zweifelsohne eine schwierige Situation – nicht nur in finanzieller, auch in psychischer Hinsicht leidet die unmittelbar betroffene Person und häufig auch das persönliche Umfeld unter den Umständen. Aus volkswirtschaftlicher Hinsicht betrachtet bedeutet Arbeitslosigkeit auch Brachliegen von Wissen; „know-how“, das nicht der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt wird. In einer solchen Situation kann es durchaus sinnvoll sein, das individuelle Wissen selbständig dem Markt anzubieten. Mit anderen Worten: In der Selbständigkeit liegt die Chance, auf anderem Wege – als der abhängigen Beschäftigung – individuelle Leistungen anzubieten. Im Gegensatz zu einer abhängigen Beschäftigung ist jedoch das besondere unternehmerische

Risiko zu beachten, das grob gesagt, darin liegt, am Markt zu bestehen bzw. zu scheitern. Um dieses Risiko möglichst in engen Grenzen zu halten, ist es wichtig, sorgfältig zu planen. Die beachtliche Zahl von Insolvenzen, welche die Gründerwelle Jahr für Jahr überschattet, spricht eine deutliche Sprache. Nur ein geringer Prozentsatz der Gründer, so die Erfahrung der Industrie- und Handelskammer, bereitet sich gut vor und kann mit einem aussagefähigen Geschäftsplan aufwarten. Dieser sog. Businessplan enthält neben einer allgemeinen Beschreibung der Geschäftsidee einen Investitions- und Finanzierungsplan, Liquiditätsplan sowie eine Umsatz- und Rentabilitätsvorschau sowie Angaben zu Standort und Wettbewerb. Ein detailliertes Konzept ist u.a. auch deshalb wichtig, um die potentiellen Geldgeber von der eigenen Idee überzeugen zu können und ... günstige Kredite zu erhalten. Der Geschäftsplan dient auch der eigenen Kontrolle, zu überprüfen, ob die selbstgesteckten Ziele erreicht werden können. Die IHK bietet deshalb spezielle Seminare zur Vorbereitung auf die Existenzgründung an.

Unser Weiterbildungsprogramm beinhaltet ein großes Angebot an Lehrgängen und Seminaren:

- **Technische Lehrgänge**
z. B. Technischer Betriebswirt, Industriemeister (verschiedene Fachrichtungen), CNC- und CAD-Technik, Elektronik
- **Kaufmännische Lehrgänge**
z. B. Bilanzbuchhalter, Fachwirte, Lohnbuchhalter
- **Allgemeiner Bereich**
z. B. EDV-Lehrgänge, Wirtschaftsprüfung, Ausbilderlehrgänge, verschiedene Existenzgründungsseminare

Das ausführliche Veranstaltungsprogramm erhalten Sie bei Ihren IHK's oder rund um die Uhr im Internet: www.ihk-dillenburg.de oder www.ihk-wetzlar.de oder www.rwb-lahn-dill.de



Industrie- und
Handelskammern

Dillenburg und Wetzlar

Dillenburg
Am Nebelsberg 1
35685 DILLENBURG
Tel.: (0 27 71) 8 42-0
Fax: (0 27 71) 8 42-199
E-Mail: info@dillenburg.ihk.de

Wetzlar
Friedenstraße 2
35578 WETZLAR
Tel.: (0 64 41) 94 48-0
Fax: (0 64 41) 94 48-33
E-Mail: info@wetzlar.ihk.de



Aus einem Projekt der WALI



Zur Person

Dr. Roland Mierzwa ist Leiter des Katholischen Bildungswerkes in Wetzlar. Er war viele Jahre im Vorstand der Wetzlarer Arbeitsloseninitiative, zeitweise geschäftsführend, tätig.

Gegenwärtig unterstützt das Katholische Bildungswerk die WALI bei der Herausgabe des WALI-Boten sowie bei der Ausgestaltung unterschiedlichster Seminareangebote.

Wege in und aus der Erwerbslosigkeit

Bildung – Ein Beitrag zur Lebenskunst

Unter „Bildung“ wird in der Regel die berufliche Bildung verstanden. Gemeint ist damit die lebenslange Fort- und Weiterbildung, um bei den ständig wachsenden und sich ändernden Anforderungen des Arbeitsmarktes bestehen zu können. Aber auch im Alltag hat Bildung eine große Bedeutung, zumal die moderne Gesellschaft viele Brüche und Chancen bewirkt. Hier knüpft Bildung, die zur Lebenskunst befähigen will, an. Diese Bildung meint nicht eine besonders gehobene Lebensart. Bildung als Lebenskunst will vielmehr dazu befähigen, die Höhen und Tiefen des Lebens zu meistern und persönliche Talente zu entdecken. Dazu unterstützen Bildungsangebote die Menschen, gemeinsam mit anderen zwischenmenschliche und (verborgene) gesellschaftliche Zusammenhänge wahrzunehmen (z.B. Vorträge, Seminare, Exkursionen); sie sollen dazu motivieren, spielerisch Chancen der (neuen) Lebensgestaltung zu erproben und die Sprachlosigkeit zu überwinden (z.B. Kulturworkshops, Schreibtrainings, Rhetorikkurse etc.). Und nicht zuletzt ermöglichen Bildungsangebote auch Neues und Spannendes zu entdecken und alle Sinnesorgane auszubilden (z.B. Tanz, gestaltende Kunst, Meditationsseminare etc.). Sie sehen, es gibt eine breite Palette an Lernmöglichkeiten. Ich möchte Sie, die Leserinnen und Leser, dazu ermutigen, viele Bildungsangebote zu entdecken. Sie werden feststellen, dass es in der Region vielseitige Angebote gibt, die nicht notwendigerweise mit aufwendigen Kosten verbunden sind. Sicherlich kann Ihnen die vorliegende Broschüre wichtige Tipps und Hinweise geben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Spannung auf Ihrer Bildungsreise!

Roland Mierzwa



Perspektiven durch Qualifizierung

Die GWAB ... unterstützt benachteiligte Jugendliche in Berufsvorbereitung und Ausbildung
 ... bereitet Arbeitslose durch Qualifizierung in Zweckbetrieben auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt vor.
 ... ermöglicht Frauen eine berufliche Orientierung und fördert den Wiedereinstieg ins Berufsleben

Besuchen Sie unser „Anderes Kaufhaus“ in Wetzlar, Westendstr. 15, (Braunfelser Straße, Nähe Toom-Markt), Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-14 Uhr
 Dort finden Sie günstige Möbel, Elektrogeräte, Haushaltssachen...

GWAB mbH • Hausertorstr. 47 • 35578 Wetzlar • Tel. (06441) 9251-0 • Fax -90

Positive Kräfte wecken
Positive Kräfte wecken

Bücher für Körper, Geist und Seele

Buchladen am Kornmarkt
 Kornmarkt 12
 35578 Wetzlar
 Tel. 06441/48101
 Fax 47904



Zur Person

Martin Kraus; Dipl.-Psychologe
geb. 28. 04. 1953

Leiter der Suchthilfe-Wetzlar e.V.
Einer der SprecherInnen der PSAG.
Die PSAG wirkt an der Gestaltung
der sozial- und gesundheitspoli-
tischen Aufgaben und Angebote
im Landkreis mit, durch:

- Förderung der Zusammenar-
beit psychosozialer Institu-
tionen;
- Unterstützung bedarfsge-
rechter Weiterentwicklung
der Angebote;
- Entwicklung neuer Bera-
tungsformen und -methoden;
- Fort- und Weiterbildungsan-
gebote (Friedewald-Tagun-
gen / Workshops).

Wege in und aus der Erwerbslosigkeit

Liebe Leserinnen und Leser,

im Lahn-Dill-Kreis und in der Stadt Wetzlar stehen Ihnen eine Vielzahl von Beratungs-, Unterstützungs-, Betreuungs- und Behandlungsangeboten zur Verfügung. Beispielfhaft seien die Bereiche Suchtprobleme, seelische Erkrankungen, Schulden und die Überwindung von Arbeitslosigkeit und berufliche Eingliederung genannt. Mithilfen, die verschie- denen Angebote in unserer Region zu vernetzen und eine bestmögliche Unterstützung für die Bürgerinnen und Bür- ger unserer Region zu gewährleisten, ist eine wesentliche Aufgabenstellung der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG). In diesem Sinne wirken wir an der Gestaltung der sozial- und gesundheitspolitischen Angebote in unserer Re- gion mit.

Als einer der Sprecher der Psychosozialen Arbeitsgemein- schaft möchte ich Sie ermutigen, die vielfältigen Angebote für sich zu nutzen. Ich bin mir dabei durchaus bewusst, dass der erste Schritt, zum Beispiel in eine Beratungsstelle, oftmals der schwerste ist. Dank der Unterstützung durch den Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar steht allen Or- ganisationen der Sozialwegweiser 2000 zur Verfügung, der ihnen hilft, das für Sie richtige Angebot zu finden.

Wir freuen uns, dass mit dieser Broschüre die Bürgerinnen und Bürger unserer Region direkt angesprochen werden und ihnen damit die Chance gegeben ist, ihre vorhandenen Mög- lichkeiten besser zu nutzen.

für den Sprecher/-innenkreis

Martin Kraus

Dipl. Psychologe

Wenn das Leben wieder Perspektive hat

Ein Resümee

Auf arbeitsmarktrelevante Erfolge der WALL-Projekte zu verweisen, greift im Rahmen dieses Themas sicherlich zu kurz. Einerseits haben ca. 50 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch ihr Mitwirken eine neue Perspektive in Form eines Arbeitsplatzes oder einer Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahme gefunden. Andererseits ging es uns schon von der Ausgangsla- ge her auch um einen zweiten Aspekt: Vor dem Hintergrund fehlender Arbeitsplätze in der Region wollten wir gemeinsam sinnvolle Wege in und während der Erwerbslosigkeit entwick- ken, die ihren Niederschlag in der Befindlichkeit der Einzelnen finden sollten. Dies vor allem unter dem Gesundheitsaspekt.

Wir können jetzt – im Herbst 2000 – feststellen, dass dies in positiver Weise umgesetzt werden konnte. Sinnvolle Projekte, die für alle Beteiligten nachvollziehbar waren, Kontakte zu Anderen, eine feste Tagesstruktur, die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit Sponsoren. Dies alles hat dazu beigetragen, jedem von uns zu vermitteln: „Wir gehören nicht zum alten Eisen“. „Wir sind nicht abgeschrieben“, „wir gestalten mit“, „unser Leben hat einen Sinn“, „wir fühlen uns besser“.

Und noch etwas: Die WALL hat mit ihren Projekten versucht, ihre Arbeit in größere Zusam- menhänge zu stellen (Kulturwochen, Goethe-Sommer, Gesundheitswochen etc.). Das heißt, wir haben uns im Rahmen großer Aktivitäten der Stadt und des Kreises eingebracht und wur- den von „aussen“ gemessen und bewertet. Dabei haben wir viel Wertschätzung erfahren, die in ihrer Auswirkung auf die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr positiv war. Ver- meintlich Ausgrenzte waren plötzlich mittendrin und fühlten sich in ihrer Wichtigkeit wohl. Ein letztes Wort doch noch zum arbeitsmarktpolitischen Aspekt: Jetzt, aus diesem neuen Selbst- verständnis heraus, klappte es bei vielen mit dem Vorstellungsgespräch, trauten sich andere eine Fortbildung zu, sahen wieder andere eine Lebensperspektive trotz Erwerbslosigkeit.

Die Projekte der WALL haben gezeigt, dass es möglich ist, „den Regiesessel für das eigene Leben“ wieder zu besetzen und die Bodenhaftung zu erlangen. Da ist es auch kein Wider- spruch, wenn eine Projektteilnehmerin am Ende einer Aktion einen bekannten Raumschiff- kapitän mit dem Wort zitierte: „ENERGIE“.

überregional und lokal

täglich und sonntags

Wetzlarer Neue Zeitung

Sie bietet Ihnen schon täglich zum Frühstück:

- Aktuelles aus Politik, Wirtschaft und Kultur
- Alles Wissenswerte aus der Heimat und aus aller Welt
 - Sport und Unterhaltung
- Serviceseiten »Gewinne und Verluste« & »Kosten und Nutzen«
- jeden Dienstag unsere illustrierte TV-Programmzeitschrift »rtv«
 - jeden Donnerstag unsere Kinoseite »Film ab«
- jeden Freitag den umfangreichen Kleinanzeigenteil »privat an privat«
 - jeden Samstag die farbige Wochenendbeilage »Magazin«
 - zweimal im Monat das »TZ-Gesundheitsmagazin«
- Informationen rund um den Computer

Möchten auch Sie Ihre

Wetzlarer Neue Zeitung kennen lernen,
dann bestellen Sie jetzt

Ihr kostenloses Probeabonnement
unter unserer Service-Hotline

08 00/95 96 97 9